

Frau Oberbürgermeisterin Carda Seidel  
Joh.-Seb.-Bach-Platz 1  
91522 Ansbach

Ansbach, 28. April 2014

**Antrag: Prüfung einer Ausweisung von Flächen für „Urban Gardening“  
(Gemeinschaftsgärten) / Projekt „Essbare Stadt“**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

*wir bitten um Prüfung einer Ausweisung von Flächen für „Urban Gardening“  
(Gemeinschaftsgärten) sowie der Implementierung des Projekts „Essbare Stadt“ auf  
städtischen Grünflächen und um Unterrichtung des Stadtrats über Möglichkeiten der  
Umsetzung.*

Begründung:

„Urban-Gardening“-Flächen sind Gemeinschaftsgärten und grüne Oasen in der Stadt, in denen u.a. Obst und Gemüse angebaut werden kann. Gerade Innenstadtbewohner verfügen oft nicht über eigene Gärten oder Balkone. Flächen für Urban Gardening können sich so zu Generationen übergreifenden, sozialen Treffpunkten entwickeln.

Der Trend zur Ausweisung von städtischen Flächen für Gemeinschaftsgärten verstärkt sich inzwischen auch im Bundesgebiet. Zahlreiche Kommunen unterschiedlicher Größe haben bereits gute Erfahrungen mit Urban Gardening, oft in Kombination mit dem Projekt „Essbare Stadt“, gemacht. Einige Beispiele hierfür sind Andernach, Freiburg, Kassel oder Minden.

Gemeinschaftsgärten bieten nicht nur neue Möglichkeiten für die Interaktion der Ansbacher Stadtgesellschaft, sondern bergen Potenzial für weiteren Mehrwert für unser Gemeinwesen, von naturnaher Bildung („Grünes Klassenzimmer“) bis hin zum Tourismus.

Quellenverzeichnis:

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/kraut-und-rueben-im-rieselfeld-urban-gardening-sucht-mitstreiter--70829575.html>

<http://www.essbare-stadt.de/konzept/index.php>

<http://www.essbare-stadt-minden.de/2013/02/25/minden-soll-essbare-stadt-werden/>

[http://www.andernach.de/de/leben\\_in\\_andernach/essbare\\_stadt.html](http://www.andernach.de/de/leben_in_andernach/essbare_stadt.html)

Mit freundlichen Grüßen

*Kerstin Kernstock-Jeremias*

*Boris-André Meyer*

*Uwe Schildbach*